Newsletter: NL-2026-Mitte September
Rubrik: Ausflugstipp
Text: Fabrice Müller

Auf Schusters Rappen einen Kessel Buntes entdecken



Herbstliches Farbenspektakel entlang des Doubs.

Der Goldene Herbst lockt viele Wandervögel hinaus über Stock und Stein. Dies aus gutem Grund: Der Herbst zeigt sich bekanntlich von seiner farblich intensiven Seite. Ganz zu schweigen von den angenehmen Wandertemperaturen. Wir haben sechs Herbstwanderungen mit „Buntheits-Garantie" für Sie zusammengestellt.

Wandern im Herbst ist eine Augenweide. Viele Wandervögel schätzen die Farbenpracht der Schweizer Wälder in dieser Jahreszeit. In vielen Regionen locken die leuchtenden Farben von Fichten, Buchen, Rebbergen und Co. Ein sogenannter digitaler „Laubtracker" von Schweizer Tourismus zeigt auf, wo und wann die Wälder in den buntesten Farben leuchten. Die Vorjahres-Herbstdaten und das grosse Expertenwissen des SRF Meteo-Teams fliessen in die Prognose ein. Die Website bietet die passenden Ausflugstipps und wertvolle Informationen rund um das goldene Herbstlaub. Wir haben sechs farbenfrohe Herbstwanderungen für Sie herausgesucht.

Tipp 1: Leuchtendes Chellechöpfli in Waldenburg BL

Die Tour startet auf dem Parkplatz der Wasserfallen Gondelbahn in Reigoldswil. Wer sich Höhenmeter sparen will kann die Gondelbahn nehmen. Mit gelangt man zur Bergstation Wasserfallen auf 925 m ü. M. Wer den Weg zu Fuss wählt, gelangt über den Jägerweg hoch, einem gut ausgebauten Pfad, vorbei an vielen


Rund-um-Aussichten auf dem Passwang.

kleinen und wilden Wasserfällen, nach oben. Bei der Bergstation angelangt, nimmt man den Weg links in Richtung Waldweid bis zur Abzweigung Hintere Egg, die zum höchsten Punkt vom Kanton Baselland führt. Hier stehen verschiedene Grillplätze zur Auswahl. In etwa 500 Meter erreicht man das Chellenchöpfli, wo sich ein herrlicher Ausblick über den Soloturner Jura eröffnet.

Der Pfad zum Passwang geht erst wieder etwas abwärts über schöne Juraweiden, auf denen Pferde grasen, bis zur Rochuskapelle in der Nähe des Bergrestaurant hintere Wasserfallen. Jetzt führt der Weg dem Grad entlang wieder hinauf über den Vogelberg und weiter zum Passwang. Auch hier ist wieder ein wunderbares Rundum-Panorama zu geniessen. Der Abstieg ins Tal führt beim Bergrestaurant Vogelberg vorbei, über den Katzensteg Richtung Hof Bürten. Von hier aus geht der Weg etwas steil runter bis ins Tal.

Tipp 2: Via Engiadina

Die erste Etappe der Via Engiadina Route führt in sanftem Auf und Ab oberhalb des Silser- und Silvaplanersees den Hang entlang. Es geht an dünnen Bergbächen und riesigen Felsformationen vorbei, durch Blumenwiesen und alte Föhren- und Lärchenwälder mit wunderbarer Aussicht auf das Oberengadin. Den Auftakt der Via Engiadina bildet das Feriendorf Maloja am gleichnamigen Alpenpass, an der Grenze zum urtümlichen Bergell. "Aussichtsreich" – diese Beschreibung passt sicherlich auf sämtliche Etappen dieses Höhenwanderweges, jedoch erwartet den Wanderer immer wieder ganz besonders schöne Momente, wenn sich beim Aufstieg vorbei am Weiler Pila und der Siedlung Blaunca der spektakuläre Blick über die Engadiner Seenlandschaft öffnet. Idyllisch geht's weiter, wenn man oberhalb von Plaun da Lej das hübsche Heididorf Grevasalvas erreicht, den berühmten Drehort des


Farbenfrohe Föhren- und Lärchenwälder mit wunderbarer Aussicht auf das Oberengadin.

Heidifilms von 1978. Auf und ab und zuweilen im Zickzack führt die Via Engiadina nun Richtung Sils. Beim Taleinschnitt am gegenüberliegenden Hang befindet sich das malerische Val Fex, ein herrlich verträumtes Wanderparadies. Nun noch eine letzte ansteigende Wegstrecke bewältigen und das erste Etappenziel ist erreicht: Silvaplana am wunderschönen Silvaplanasee, über dessen Wellen sich Dutzende von Kitesurfern tummeln.



Spektakuläre Aussicht auf dem Blueme Turm.

Tipp 3: Genusswanderung zum Aussichtsturm Blueme bei Interlaken

Die Genusswanderung führt über die Panoramabrücke via Margel zum Aussichtsturm Blueme. Der bekannte Aussichtsturm ist bei jedem Wetter einen Besuch wert. Von der Bushaltestelle Schwanden (Sigriswil) folgt man wenige Meter der Meiersmaadstrasse und biegt beim Wegweiser «Blueme» links in die Forststrasse bis zum Cheerwald. Rechtshaltend folgt man dem alten Forstweg und geniesst dabei die Flora und Fauna entlang des Weges. Bald ist es soweit: ein letzter Aufstieg von rund 350 m bringt die Wandervögel ans Ziel. Verschiedene Sitzgelegenheiten und Grillstellen laden zu einer ausgiebigen Rast ein. Der Aufstieg auf den 16 Meter hohen Turm ist ein Muss. Denn: Die Aussicht in die Berner Alpen und bis in den Jura ist überwältigend.



Schloss Arenberg mit Blick auf den Bodensee.

Tipp 4: Verzaubernde Kronen beim Schloss Arenberg Salenstein, Schaffhauserland

Der 200 Kilometer lange, gut ausgeschilderte Thurgauer Rundwanderweg lässt keine der schönsten Plätze, 25 kleinen Seen und fast ebenso viele Burgen und Schlösser aus. Von Ermatingen aus geht es hinauf zum Arenenberg. Hier lohnt sich eine kurze Pause, denn die reichhaltige Arenenberger Gartenwelt, mit Ahornbäumen, die in den wärmsten Farben um die Wette strahlen, ist ein Genuss. Vom Arenenberg steigt der Wanderweg nun wieder ab in Richtung See nach Berlingen. Ausgangs Dorf erklimmt man die nächste Höhe. Dort angelangt, geht es vorbei am weissen Felsen, einem schönen Aussichtspunkt, nach Steckborn. Im Ortskern können Überreste der Stadtmauern mit Pulvertürmen und viele sehenswerte Altstadthäuser bewundert werden. Im Westen von Steckborn, direkt am See, befindet sich das in eine herrliche Parklandschaft eingebettete Feldbachareal. Im See & Park Hotel Feldbach in Steckborn können auf der Terrasse direkt am See oder in der Lounge lauschige Momente genossen werden.


Buchenwälder im Jurapark Aargau.

Tipp 5: Leuchtende Buchen im Jurapark Aargau

Grossflächige, totholzreiche Buchenwälder sind neben den lichten Föhrenwäldern charakteristisch für den Jurapark Aargau. Das in ihnen vorkommende Altholz ist ein wertvolles Lebensraumelement für unterschiedliche Tiere: Der Schwarzspecht sucht seine Insektennahrung in Totholz, Dohlen wiederum brüten in Spechthöhlen, und auch eine reiche Käferfauna findet wertvolle Lebensräume. Teilstücke der Jurapark-Buchenwälder sind als Naturwaldreservate von nationaler Bedeutung ausgezeichnet. Da seit 50 Jahren auf jegliche Holznutzung durch den Forst verzichtet wird, sind sie wichtige Rückzugsorte für Wildtiere wie Rehe und sogar Gämsen. Im Jurapark Aargau treten auch lichte Orchideen-Buchenwälder auf, wo man auf seltene Orchideen wie das Waldvögelein trifft. Auf und ab führt der Weg über die Hügelzüge des Juraparks Aargau in die Stadt der schönen Giebel – nach Aarau. Auf dem Weg dorthin begegnet man viel Wald, vielen gelben Buchen, Feldern in den schönsten Farben und mehreren Aussichtskanzeln mit Blick auf das Mittelland, die Alpenkette und bis nach Deutschland.

Tipp 6: Herbstspaziergang entlang des Doubs

Was gibt es Schöneres als eine viertägige Wanderung dem Doubs entlang, um aufzutanken, zu entspannen und die unberührte Natur abseits der Zivilisation zu geniessen! Und dabei an manchen Orten sogar (nicht ganz freiwillig) aufs Telefonieren, Surfen oder Twittern zu verzichten! Nebst dem Plätschern des Flusses und dem Rascheln der Blätter entzücken unzählige Bäume in den schönsten Herbstfarben. Der Weg folgt dem Flusslauf und vorbei an landschaftlichen und symbolischen Kleinoden wie dem Saut de Doubs, den Échelles de la Mort, La Goule, dem französisch-schweizerischen Grenzdorf Goumois, Soubey und schliesslich dem mittelalterlichen Städtchen St. Ursanne. Auf den ersten beiden Etappen der 4-Tages-Tour bildet der Doubs die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich, dann zieht er eine 23 Kilometer lange Schlaufe über Schweizer Gebiet. Die zahlreichen Restaurants servieren hausgemachten Forellenspezialitäten. Ab und zu laden eine Brücke, ein Steg oder sogar ein traditionelles Boot zum Überqueren des Flusses ein.


Idyllische Seenlandschaft in der Doubs-Region.